



Handlungsfeld: _____
Lernfeld: _____
Datum: _____

Pädagogische Grundhaltungen einnehmen

- Eine **positive emotionale Beziehung** zum Kind kann als Kernstück der **pädagogischen Grundhaltung** betrachtet werden.
- Der bekannteste Vertreter dieser Grundhaltungen, **Carl Rogers**, stammt aus dem Bereich der **humanistischen Psychologie**.
- Sein **positives Menschenbild** soll durch **drei zentrale Grundhaltungen** (er nennt diese auch Variablen) verkörpert werden:

1. Akzeptanz/Wertschätzung

2. Empathie/Einfühlungsvermögen

3. Kongruenz/Echtheit

1. Akzeptanz/Wertschätzung

„eine Person zu schätzen, ungeachtet der verschiedenen Bewertungen, die man selbst ihren verschiedenen Verhaltensweisen gegenüber hat“

(Rogers 1959, S. 35).

Wertschätzung stellt eine positive gefühlsmäßige Einstellung gegenüber dem Kind dar. Wertschätzung erfährt das Kind, wenn man ihm mit Achtung, Wärme und Rücksichtnahme begegnet. Ein Kind muss die Erfahrung machen können, dass es so, wie es ist, in Ordnung ist, es also um seiner selbst willen geschätzt wird. Dabei darf diese Wertschätzung nie an Bedingungen geknüpft sein.

- Vgl. Herausgeber: Dr. paed. Rödel, Bodo : Pädagogische Grundlagen, in: Kinderpflege , Berlin, Cornelsen Verlag, 1. Auflage 3. Druck , 2021, S. 475
- Vgl. Dr. Rainer Jasuz u.A.: Psychologie und Pädagogik,Lehrbuch für berufliche Gymnasien, Stuttgart, Handwerk- Technik, 2015, S.401 ff.



Handlungsfeld: _____
Lernfeld: _____
Datum: _____

2. Empathie/Einfühlungsvermögen

„Den inneren Bezugsrahmen des anderen möglichst exakt wahrnehmen, mit all seinen emotionalen Komponenten und Bedeutungen, gerade so, als ob man die andere Person wäre, jedoch ohne jemals die „als ob“-Position aufzugeben.“ (Rogers 1959, S. 44).

Im engen Zusammenhang mit der Wertschätzung steht die **Empathie** (das sich Einfühlen in die innere Welt eines Anderen/Kindes). Der Erziehende verurteilt nicht, sondern versucht zu verstehen und dem Kind neue Verhaltensweisen aufzuzeigen. Hierdurch fühlen sich Kinder angenommen und unterstützt.

3. Kongruenz/ Echtheit

Kongruenz bedeutet; **dass man mit sich selbst, also mit seinem eigenem Erleben übereinstimmt**. Für Rogers ist Kongruenz die wichtigste aller Einstellungen, die den positiven Verlauf eines Veränderungsprozesses im Anderen steuert. (Rogers 1959, S. 31).

Echtheit/Kongruenz meint, dass die pädagogische Fachkraft sich dem Kind gegenüber so zeigt, wie sie wirklich ist. Sie tritt dem Kind ehrlich, ohne künstliches Getue und ohne Lügen, gegenüber. Das Verhalten der Fachkraft stimmt somit mit ihren Einstellungen und Gefühlen überein. Sie ist dem Kind gegenüber aufrichtig und versucht ihre eigene Gefühlswelt nicht zu verbergen.

- Vgl. Herausgeber: Dr. paed. Rödel, Bodo : Pädagogische Grundlagen, in: Kinderpflege , Berlin, Cornelsen Verlag, 1. Auflage 3. Druck , 2021, S. 475
- Vgl. Dr. Rainer Jaszuz u.A.: Psychologie und Pädagogik,Lehrbuch für berufliche Gymnasien, Stuttgart, Handwerk- Technik, 2015, S.401 ff.